

Zum fünfthöchsten Berg der Welt

Die Walliser Bergführer-Expedition ist zum Makalu, dem grossen Schwarzen auf 8462 m, aufgebrochen

Oberwallis. – Am Wochenende sind die vier Oberwalliser Bergführer Klaus Alpiger, Peter Gschwendtner, Willy Imstepf und Kilian Volken mit dem erprobten Alpinisten Beni Zeiter gut vorbereitet zur Baruntse/Makalu-Expedition 2008 aufgebrochen und nach Kathmandu abgeflogen. Erklärtes Ziel: Die Besteigung des fünfthöchsten Berges der Welt, des 8462 m hohen Makalu. Das Vorhaben läuft unter der Bezeichnung «Swiss – Walliser Bergführer-Expedition 2008».

Expeditionen in fremde Länder und auf Achttausender werden in Walliser Bergführerkreisen vermehrt Mode. So bestiegen verschiedene Oberwalliser bereits diverse Achttausender. Dass allerdings ein Oberwalliser Bergführerteam zu einer gemeinsamen Expedition aufbricht, ist doch wohl einmalig in der Geschichte.

Ein Topteam

Die fünf Oberwalliser, welche auf dem Weg zum Makalu als Vorbereitung auch noch den Baruntse, einen relativ leichten Siebentausender besteigen, haben sich auf ihre Expedition gezielt und seriös vorbereitet. Der Baruntse ist ein Berg im Khumbu (östliches Nepal) mit vier Gipfeln. Seine Erstbesteigung erfolgte 1954 über die Südflanke durch eine neuseeländische Expedition. Nachbarberge des Baruntse sind der Island Peak, der Cho Polu und der Num Ri. «Halbheiten verzeiht ein Acht-



Der Berg und die Bergsteiger.

Foto zvg

tausender keine», betonte Kilian Volken, der wohl erfahrenste Alpinist im Team. Zusammen mit Peter Gschwendtner stand er bereits 2004 auf dem Mount Everest, dem höchsten Berg der Welt. «Wir können uns blind aufeinander verlassen», hielt Gschwendtner vor der Abreise fest. Grosse Expeditionserfahrung im Siebentausenderbereich

haben auch die beiden Bergführer Willy Imstepf und Klaus Alpiger. Dass die vier Bergführer alle Viertausender in den Alpen bestiegen haben, sei nur am Rande erwähnt. Beni Zeiter verdiente sich mit Kilian Volken bereits verschiedentlich die alpinistischen Sporen ab und gilt als zuverlässiger Bergsteiger.

Makalu – der grosse Schwarze

Der Makalu ist mit einer Höhe von 8462 Metern der fünfthöchste Berg der Welt. Er liegt östlich des Mount Everest an der Grenze zwischen Nepal und Tibet. Die Erstbesteigung erfolgte im Mai 1955 durch eine französische Expedition. Makalu heisst auf

Sanskrit Maha Kala, auf Deutsch der grosse Schwarze. Der 8462 m hohe formschöne und kantige Granitgipfel des Makalu ragt rund 20 km südwestlich des Mount Everest an der nepalesisch-tibetischen Grenze in den Himmel. Edmund Hillary, der Erstbesteiger des Mount Everest, versuchte sich 1954 ebenfalls am Makalu. Er bezeichnete ihn da-

mals als eines der schwierigsten Probleme des Alpinismus.

Technisch und konditionell anspruchsvoll

Der Makalu zählt zu den schwersten Achttausendern. Das liegt nicht nur an den relativ häufigen Wetterkapriolen, sondern auch an den hohen konditionalen und technischen Anforderungen. Der lange Zustieg zum Basislager ist mit ein Grund, warum dieser Achttausender sehr selten bestiegen wird.

Sauerstoff – jedem sein Entscheid

Unsere Walliser Bergführer-Expedition 2008 wählt die Route der Erstbesteiger, die zuerst über die Südwest-Seite zum Makalu-La-Pass führt, dann über den Nordgrat zum Gipfel. Die Besteigung des Makalu erfolgt auf freie Entscheidung jedes Einzelnen mit oder ohne Verwendung von zusätzlichem Sauerstoff. Die persönliche Konstellation jedes Alpinisten ist schlussendlich ausschlaggebend für diesen Entscheid.

Der Aufstieg bietet jede Menge alpinistischer Herausforderungen. So etwa die Eisflanke auf den Makalu La, eine Tour, die in Sachen Steilheit und Länge in etwa mit der Lenzspitze Ostwand vergleichbar ist, nur eben in einer Höhe von 7400 m. Aber auch die Klettereien am Gipfelaufbau haben es ganz schön in sich, wissen die Expeditionsteilnehmer, die sich in allen Belangen gut auf den Makalu vorbereitet und eingestimmt haben. Wenn die Übermittlungen es erlauben, werden wir hin und wieder über die mehrwöchige Expedition berichten. **pr**